

Inhalt

Vorwort	8
1. Einführung: Sprachförderung braucht Bewegung	12
2. Bewegung und Sprache im Kontext frühkindlicher Bildungsprozesse	18
2.1 Bildung von Anfang an	19
2.2 Zum Verständnis von Bildung	20
2.3 Eigenaktivität und Selbsttätigkeit	21
2.4 Sinnliche Erfahrungen als Ausgangspunkt für Bildungsprozesse	22
2.5 Bewegung – der Motor des Spracherwerbs	24
2.6 Sprache und Bewegung als elementare Bildungsbereiche in den Bildungsvereinbarungen der Bundesländer	26
3. Bereiche der Sprachentwicklung	30
3.1 Prosodie / Prosodische Kompetenzen	32
3.2 Linguistische Kompetenzen	35
3.2.1 Phonetik und Phonologie	35
3.2.2 Semantik und Lexikon – Wortbedeutung, Wortschatz und Begriffsbildung	40
3.2.3 Grammatik (Syntax und Morphologie)	45
3.3 Pragmatische Kompetenzen – Die kommunikative Funktion der Sprache	49
4. Sprach- und Bewegungsentwicklung	54
4.1 Wie kommt das Kind zur Sprache? – Stufen des Spracherwerbs	56
4.1.1 Sprache entsteht durch soziale Interaktion	56
4.1.2 Sprachproduktion – Von Lauten und Silben zum Wort	57
4.2 Wie kommt das Kind zum Laufen? – Entwicklung der Motorik	61
4.2.1 Die Entwicklung der zielgerichteten Bewegungen	62
4.2.2 Entwicklung der Fortbewegung	63

4.2.3	Erweiterung des Bewegungsradius und des Bewegungsrepertoires	64
4.3	Verbindungen zwischen der Sprach- und der Bewegungsentwicklung	66
5.	Voraussetzungen und Rahmenbedingungen des Spracherwerbs	76
5.1	Organische Voraussetzungen	78
5.2	Wahrnehmung	79
5.2.1	Auditive Wahrnehmung	80
5.2.2	Visuelle Wahrnehmung	81
5.2.3	Taktile Wahrnehmung	82
5.2.4	Kinästhetische Wahrnehmung	83
5.3	Kognitive Voraussetzungen	84
5.4	Kommunikative Voraussetzungen: Entfaltung der Sprechfreude	86
6.	Wie hängen Sprache und Bewegung zusammen? Ergebnisse empirischer Studien	90
6.1	Untersuchung über den Zusammenhang von Motorik und Sprache	92
6.2	Untersuchung zur Wirksamkeit einer bewegungsorientierten Sprachförderung	97
7.	Vom Bewegungshandeln zum Sprachhandeln	108
7.1	Bewegungsaktivitäten sind Sprachanlässe	109
7.2	Elementare Bewegungs- und Sprachhandlungen	113
7.2.1	Körpererfahrung	114
7.2.2	Materiale Erfahrungen	116
7.2.3	Soziale Erfahrungen	118
8.	Praxisbeispiele – Voraussetzungen für den Spracherwerb	120
8.1	Die Atmung spüren	122
8.2	Artikulation und Mundmotorik	127
8.3	Mit allen Sinnen wahrnehmen	132
8.3.1	Hörspiele – Förderung der auditiven Wahrnehmung	132

8.3.2	Sehspiele – Förderung der visuellen Wahrnehmung	138
8.3.3	Tastspiele – Förderung der taktilen Wahrnehmung	143
8.3.4	Bewegungsspiele – Förderung der kinästhetischen Wahrnehmung	148
9.	Praxisbeispiele zur Sprachförderung	154
9.1	Prosodie	156
9.2	Phonologie – Phonologisches Bewusstsein	164
9.3	Semantik und Lexikon – Wortbedeutung, Wortschatz und Begriffsbildung	171
9.4	Grammatik und Syntax	179
9.5	Pragmatik / Kommunikative Fähigkeiten	183
10.	Sprachförderung bei Kindern mit migrationsbedingter Zwei- / Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache (Havva Engin)	188
10.1	Bewegungsorientierte Sprachförderung für DaZ-Kinder	189
10.2	Grundprämissen der Sprachförderung bei Kindern mit Migrationshintergrund	194
10.3	Zentrale Förderschwerpunkte	195
10.3.1	Phonologie / Phonetik: Artikulation und Mundwerkzeuge	195
10.3.2	Phonologische Kompetenz: Prosodie und phonologische Bewusstheit	199
10.3.3	Wortschatz	201
10.3.4	Wortbildung (Morphologie)	204
10.3.5	Satzbildung (Syntax)	208
10.4	Zusammenfassung und Ausblick	208
Literatur		210